

Mittwoch, 27. September 2017

Landwirte sorgen sich um ihre Äcker

Kornwestheim In einer Stellungnahme warnen sie vor dem Bau des Nordostrings.

Durch den Bau der Straße würden 60 Hektar „wertvollster Ackerfläche“ vernichtet“, schreiben die Bauern aus Kornwestheim, Fellbach, Remseck-Aldingen sowie den Stuttgarter Stadtteilen Zazenhausen, Mühlhausen und Zuffenhausen in einer gemeinsamen Erklärung. Weiter heißt es: „Eine derart stark befahrene Straße wie der Nordostring – Gutachten prognostizieren durchgängig über 60 000 Fahrzeuge am Tag – erzeugt viele Abgase, Feinstäube und Schadstoffe, welche auch die in der Nähe wachsenden Lebensmittel belasten.“ In Zeiten, in denen die Verbraucher immer mehr Wert auf gesunde Lebensmittel legen, führe das zu einer weiteren Entwertung der landwirtschaftlichen Flächen. Die Trasse, die westlich des Neckars zwischen Kornwestheim und Zazenhausen verlaufe, würde sie darüber hinaus zu Umwegen auf der Fahrt zu den verbleibenden Äckern zwingen sowie nicht bearbeitbare Restflächen durch die Zerschneidung entstehen lassen, warnen die Landwirte. Weiterer Flächenverlust drohe der Landwirtschaft durch Ausgleichsflächen für den Naturschutz, die ein solch großer Eingriff zur Folge habe.

Die Landwirte sehen sich in ihrer Existenz bedroht. Aufgrund der ohnehin schon knappen Flächen im Ballungsraum seien die noch verbleibenden Landwirte auf jeden Quadratmeter landwirtschaftlicher Nutzfläche angewiesen. Ein weiterer Flächenverlust würde unweigerlich zu Betriebsaufgaben führen.

Sie gehen davon aus, dass der Nordost-ring weiteren Verkehr anziehen werde. Und sie verweisen in ihrer Stellungnahme darauf, dass sowohl das Lange Feld westlich von Kornwestheim sowie das Schmidener Feld in Fellbach einen hohen ökologischen Wert für die ganze Region und ihre Bewohner hätten. Eine Straße würde dies alles zerstören und die Städte Stuttgart, Kornwestheim, Remseck, Fellbach und Waiblingen noch mehr in den Würgegriff des Verkehrs nehmen. „Tausende von Menschen entlang der Trasse verlieren massiv an Lebensqualität.“

Die Bauern befürchten, dass weitere Flächen im Bereich des Nordostrings in Anspruch genommen würden. Das wäre sowohl für das Lange wie auch für das Schmidener Feld eine Katastrophe. „Aus diesem Grund appellieren wir Landwirte, die Pläne für den Nordostring endgültig zu begraben. Wir Landwirte brauchen Planungssicherheit. Ansonsten können wir unsere Betriebe nicht mehr weiterführen.“ *red*